

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München

Aktuelle Mitarbeiterinformation

19. Jahrgang · April 2011



Der diesjährige Missionstag war wieder ein voller Erfolg. Auch Frater Karl Wiench, Frater Alfons Hörig aus Frankfurt, Pater Johannes von Avila Neuner und Frater Thadu Kang, Direktor des Yanbin Hospizes in Yanji, China, der extra für den Missionstag nach Deutschland kam, halfen tatkräftig beim Basarverkauf mit. (Mehr zum Missionstag finden Sie auf Seite 6)

ck

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Frühling war bisher ausgesprochen ereignisreich für unser Haus: zum 01. März konnten wir PD Dr. Roland Schmidt als Sektionsleiter der Kardiologie begrüßen, der in dieser Funktion außerdem die ärztliche Leitung der Notaufnahme übernommen hat. Künftig können im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Deutschen Herzzentrum, aus dem PD Dr. Schmidt kommt, interventionelle Verfahren für unsere Patientinnen und Patienten erbracht werden. Damit wird unser medizinisches Spektrum, das bereits im letzten Jahr und zu Beginn dieses Jahres erheblich erweitert wurde, nochmals aufgewertet.

Ein weiteres, ganz wesentliches, Ereignis im März war die alle sechs Jahre stattfindende kanonische Visitation, die von Pater Generalrat Rudolf Knopp durchgeführt wurde. Er hat unser Haus und die Entwicklung der letzten Jahre ausgesprochen positiv bewertet, hat aber auch kritische Punkte deutlich angesprochen – wir haben also einiges zu tun bis zur nächsten Visitation. Ganz besonders herzlich danke ich – auch im Namen des gesamten Direktoriums – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die aktiv und konstruktiv an der Visitation teilgenommen haben. Ohne Ihre Mitwirkung hätten wir das Lob, welches Pater Generalrat auch in seiner Rede bei der Mitarbeiterbegegnung zum Ausdruck brachte, sicher nicht erhalten. Seit dem 01. April ist auch die lange geplante Zusammenfüh-

rung der Unfallchirurgie mit der Orthopädie erfolgreich über die Bühne gegangen. Wir erwarten durch diese Fusion eine bessere Vernetzung des Leistungsgeschehens dieser beiden Fachdisziplinen. Nach der Änderung der Weiterbildungsordnung (2004) haben bereits viele Krankenhäuser diesen Schritt getan, um mit der Einführung des Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie auch die zuvor getrennten Abteilung zusammenzuführen. Außerdem hatte der April mit dem diesjährigen Missionstag bereits ein erstes, ganz besonderes Ereignis zu bieten. Wir können für die Einrichtung einer Abteilung für Alzheimer Patienten im Yanbin Hospiz in Yanji, China eine Summe von 3845 € übergeben. Allen aktiv Mitwirkenden ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für ihre tatkräftige Organisation und Mithilfe.

Ihnen allen wünsche ich frohe und gesegnete Ostern!

*Ihre
Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin*



Herzlichen Glückwunsch

im April

zum 10-jährigen Dienstjubiläum:

Nicole Blechschmidt, Krankenschwester, Station G-1
Josef Bullinger, Krankenpfleger, Station 2-3
Irene Eydelodt, Mitarbeiterin Information/Pforte
Nicola Salewski, Krankenschwester, Intensivstation
Gabriele Sonnleithner, Sozialpädagogin, Sozialdienst
Stephanie Staeck, Krankenschwester, Intensivstation
Sophie Tejado-Chamorro, Krankenschwester, Geriatriische Reha

zum 25-jährigen Dienstjubiläum:

Thomas Schmitt, Krankenpfleger, Hol- und Bringendienst

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im April

Maria Berger, Gesundheits- und Krankenpflegerin, OP-Bereich
Markus Billen, Gesundheits- und Krankenpfleger, Anästhesie
Claudia Engelmann, Med. Schreibkraft, Schreibbüro
Patricia Früchel-Feder, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliativstation
Marianne Heidenreich, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station E-2
Ingeborg Heldmaier, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Geriatriische Reha
Simon Michael Knüllig, Assistenzarzt, Orthopädie
Dr. Stefan Lorenz, Assistenzarzt, Anästhesie
Margot Loritz, Med. Schreibkraft, Schreibbüro
Helena Marzec, Gesundheits- und Krankenpflegerin, OP-Bereich
Nikita Moshou, Controller, Controlling
Muriel Salamon, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Geriatriische Reha
Sr. Chinwe, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station E-3
Simon Villbrandt, Mitarbeiter Zentralsterilisation
Rainer Wilkesmann, Assistenzarzt, Orthopädie
Sabine Zitzmann, MTRA, Röntgenabteilung

Wir verabschieden

Cornelia Borufke, Krankenschwester, Station E-1
Ljiljana Dekic, Krankenschwester, Anästhesie
Karin Gwizdalski, Pflegefachhelferin, Station 2-3
Wolfgang Liebl, Assistenzarzt, Anästhesie
Manuela Liebl, Krankenschwester, Intensivstation
Franziska Melzer, Krankenschwester, OP-Bereich
Clemens Orth, Krankenpfleger, IMC
Matthias Vogl, Controller, Controlling
Stefanie Walter, Krankenschwester, Station E-2
Julia Wiese, Krankenschwester, Station 1-2

Umstrukturierung der Abteilungen Orthopädie und Chirurgie

Schon immer hatten die Gebiete Unfallchirurgie und Orthopädie große Überschneidungen. In den angloamerikanischen Ländern gibt es zum Beispiel schon seit vielen Jahren nur ein Fachgebiet, nämlich die „Orthopaedic Surgery“ (Orthopädische Chirurgie), welche sich um alle Skeletterkrankungen kümmert, unabhängig davon, ob es sich um unfallbedingte oder andere Knochen-, Muskel- oder Gelenkerkrankungen handelt. In Deutschland folgte man diesem Vorbild vor einigen Jahren mit der Einführung des neuen „Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie“ mit möglichen zusätzlichen Subspezialisierungen. Viele Krankenhäuser haben seitdem ihre Abteilungen entsprechend umgestaltet.

Um die Synergieeffekte zwischen Orthopädie und Unfallchirurgie optimal nutzen zu können, traf man auch im Krankenhaus Barmherzige Brüder München die folgerichtige Entscheidung, die Unfallchirurgie als Sektion in die Abteilung für Orthopädie einzugliedern und dies mit Wirkung zum 1. April 2011. Die jetzt neue benannte Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie, die von Chefarzt Prof. Dr. Werner Plötz geleitet wird, hat damit nunmehr zwei Sektionen, nämlich die schon etablierte Sektion Wirbelsäule (seit 2007) mit dem leitenden Arzt Dr. Clemens Schmid an der Spitze sowie ab sofort die Sektion Unfallchirurgie unter der ärztlichen Leitung von Dr. Markus Stumpf. Für alle Arbeitsunfälle bleibt unverändert Dr. Andreas Gärtner verantwortlich.

Die Gesamtabteilung Chirurgie – zukünftig Allgemein- und Viszeralchirurgie - geführt von Chefarzt Dr. Clemens Reuter, erfuhr bereits am 1. Juli 2010 eine Erweiterung durch die Eröffnung der neu geschaffenen Sektion Plastische Chirurgie und Handchirurgie unter der Leitung von Dr. Markus Butz. Darüber hinaus wird die Chirurgie ihre Stellung auf dem Gebiet der Viszeralchirurgie bald weiter ausbauen und zwar durch die Einstellung von Dr. Bolko von Gerstenberg zum 1. Juni 2011.

Impressum

romans' Nr. 04/2011
Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München
Verantwortlich: Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin
Redaktion: Christine Klein, christine.klein@barmherzige-muenchen.de
Fotos: Christine Klein (Seite 2 bis 6), Claudia Rehm (Ärzte Einzelporträts Seite 3, 7 und Marienfigur Seite 7)
Titelbild: Christine Klein, Claudia Rehm (Portrait)
Druck: H. Marquardt, Regensburg
Auflage: 700 Stück
Redaktionsschluss Maiausgabe 2011: 29. April 2011
KBB im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Vielen Dank.

ck ■



Das tragende Team der Umstrukturierung der Abteilungen Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie, von links: Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie Prof. Dr. Werner Plötz, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie Dr. Clemens Reuter; Oberarzt Dr. Uwe Glatzmaier (Orthopädie), leitender Oberarzt Dr. Stephan Horn (Orthopädie), leitender Arzt Sektion Wirbelsäule Dr. Clemens Schmid, leitender Arzt Sektion Unfallchirurgie Dr. Markus Stumpf und leitender Arzt Sektion Kardiologie und der Notaufnahme PD Dr. Roland Schmidt

Auf dem Teamfoto fehlen und sind unten einzeln eingefügt: leitender Oberarzt (Chirurgie) Dr. Peter Mai, leitender Arzt Sektion Plastische und Handchirurgie Dr. Markus Butz, Oberarzt Dr. Andreas Gärtner

Dadurch wird auch die Position des interdisziplinären Darmzentrums am Krankenhaus Barmherzige Brüder zusätzlich gestärkt.

Die Umgestaltung der genannten Bereiche bietet viele Vorteile. So können zum Beispiel zukünftig viszeralchirurgische und unfallchirurgische Patienten an sieben Tage in der Woche rund um die Uhr noch besser und umfassender

behandelt werden. Dazu trägt ebenfalls die Neustrukturierung der Notaufnahme bei, die sich künftig unter der Leitung des Kardiologen PD Dr. Roland Schmidt befindet, wodurch die Notfallbehandlung der Patienten optimiert wird.

Auch die Assistenzärzte im Krankenhaus Barmherzige Brüder profitieren von der Neugestaltung der Abteilungen, da infolgedessen die Ausbildungsmög-

lichkeiten bereichert werden.

Ein weiterer Pluspunkt der Umstrukturierung ist, dass das Krankenhaus Barmherzige Brüder München nun die Möglichkeit hat, sich als regionales Traumazentrum zertifizieren zu lassen. Ein Schritt der mittelfristig für die unfallchirurgische Behandlung innerhalb der sich rasch etablierenden Netzwerke unumgänglich ist. ■



Dr. Peter Mai



Dr. Markus Butz



Dr. Andreas Gärtner

Kanonische Visitation im Krankenhaus Barmherzige Brüder

Generalrat Frater Rudolf Knopp beehrte vom 21. bis 25. März 2011 das Krankenhaus Barmherzige Brüder und das Johannes-Hospiz in München zur kanonischen Visitation. Am 23. März gab es für alle Mitarbeiter die Gelegenheit, Frater Generalrat zu treffen und ihm persönlich Anliegen vorzutragen. Vielen Kollegen war es nicht möglich, an der Mitarbeiterbegegnung teilzunehmen, daher wird in der romans die Rede, die Frater Rudolf bei der Zusammenkunft hielt, im Folgenden in leicht gekürzter Form abgedruckt.

ck ■

„(...) Liebe Johannes-von-Gott-Familie!

Herzliche Grüße von Pater Generalprior Donatus Forkan, in dessen Auftrag ich hier zur Visitation bin. (...) Im Namen von Pater General danke ich ihnen für ihr Engagement in diesem Haus.

Visitation – Zertifizierung auf katholisch

(...) Die Visitation – die lateinische Vokabel kündigt wortwörtlich einen Besuch an – lässt sich heute, wenn dies auch nicht ganz exakt zutrifft, mit einer Zertifizierung vergleichen. Es gibt zwar kein Zertifikat nach einer Visitation, das Sie in der Eingangshalle aufhängen können, aber mit dem Direktorium, soweit es das Krankenhaus betrifft, und mit



Generalrat Frater Rudolf Knopp

dem Konvent, soweit es unser Ordensleben berührt, werden die gewonnenen Eindrücke des Visitors besprochen. Bei der Zertifizierung geht es um die Erfüllung einer DIN-Norm, bei der Visitation um die „Norm der Hospitalität“. Es wäre weder sach- noch sinngerecht, die Situation des heiligen Johannes von Gott, unseres Ordensgründers und Ihres Hauspatrons, unreflektiert als Maßstab zu nehmen, denn Hospitalität im heutigen Kontext ist die Orientierung an den Werten der Hospitalität - bei aller Schwierigkeit, dies exakt zu definieren.

Die Welt, in der wir leben

Die meisten unter Ihnen werden mit der aktuellen Situation im Gesundheits- und Sozialwesen den Begriff „Budget“ assoziieren. Hier darf man den „Barmherzigen Brüdern“ nicht alles „in die Schuhe schieben“ wollen, was negativ im Haus ist, aber politisch gewollt und vom Gesundheitssystem bedingt ist. Den Stressfaktor „Gesundheitspolitik“ können wir nicht beeinflussen. Nur zu gerne wird, wenn es um diesen Begriff geht, das Bild vom halbvollen oder halbleeren Glas gemalt. Ein Perspektivenwechsel reicht aber nicht als Problemlösung. Aus meiner Sicht gibt es da noch eine dritte

Variante: Das Glas ist zu groß für den Inhalt.

Was will ich damit sagen, das Glas ist zu groß?

- Das Glas ist zu groß für unsere sozialpflegerischen und medizinischen Vorstellungen von einer adäquaten Pflege, Betreuung, Förderung und Begleitung mit den zugestandenen Budgets. Damit ist „unser Glas nicht füllbar“, d.h. nicht finanzierbar.

- Zu groß ist es auch für einige unreflektierte medizinische Möglichkeiten, um diese wiederum mit einer christlichen Ethik verantwortlich in Einklang bringen zu können.

- Und das Glas ist zu groß für unsere christliche Ethik, um es mit dem minimalistisch, ökonomisiert gesellschaftlichen Konsens bezüglich Kinder, alter und behinderter Menschen zu füllen.

Aber: Klein begeben ist nicht der Ansatz der Hospitalitätsfamilie! Nach der Decke werden wir uns sicher strecken müssen. Wir können nicht einfach auf die Verbesserung der Finanzierung durch die Krankenkassen hoffen. Wir müssen ein Fundraising aufbauen um „das Glas“ unserer christlichen, sozialpflegerischen und medizinischen Vorstellungen wieder gut füllen zu können. Die Spendenkultur für Krankenhäuser existiert in Deutschland noch nicht. Im europäischen Ausland ist das anders. Hierzulande müssen wir uns rechtzeitig umstellen und auch eine solche Kultur schaffen. Noch schwieriger wird das Ganze, wenn es um die christliche Ethik geht, dabei können wir kaum mit gesellschaftlicher Unterstützung rechnen. Auch innerhalb der Dienstgemeinschaft gibt es sehr unterschiedliche Positionen. Hier braucht es Information, Gespräche und Argumente. Mit dem neu gebildeten Ethikkomitee in München sind Sie da auf einem guten Weg.

Was der Generalkurie wichtig ist

Mit Blick auf die Kirche in Europa, Angesicht der Missbrauchsskandale und



Frater Rudolf im Gespräch mit Claudia Milutzki

Reformforderungen, könnte man seinen Glauben an die Kirche verlieren, die Barmherzigen Brüder eingeschlossen. Aber es gibt da auch noch – und dies zu einem nicht geringen Teil – eine andere Facette der Kirche, der Barmherzigen Brüder. Mit dieser Aussage möchte ich nichts beschönigen und kleinreden, indes aber den Fokus auf das Ganze lenken. Unsere Aufgabe ist es, im Rahmen unserer Arbeit, einen Gott sichtbar zu machen, der sich der Menschen annimmt; auch wenn uns das nicht immer 100prozentig gelingt, so können wir dennoch einen sehr wesentlichen und positiven Beitrag zum Bild der Kirche leisten. Industriefirmen würden in diesem Zusammenhang von Marke oder Branding sprechen. Wir sagen einfach Hospitalität. Prof. Michael N. Ebertz aus Freiburg, der an der Sinus-Studie mitgearbeitet hat, sagt, dass die Kirche nur noch mit zwei von zehn möglichen Milieus in Kommunikation steht. Die Ausnahme sind die kirchlichen Sozialeinrichtungen. Hier hat die Kirche mit allen zehn Milieus Kontakt.

Nutzen wir, nutzt die Kirche diese Chance? In Pflege und Medizin ist die Gefahr groß, eigene Interessen und Bedürfnisse auf die Patienten und deren Angehörige zu übertragen und dabei den Menschen zu entmündigen. Stellen wir uns folgende Situation vor: Eine Frau geht mit ihren beiden Enkelkindern spazieren. Sie trifft ihre Freundin. Im Gesprächsverlauf fragt die Freundin, wie alt die Kinder sind. Die Frau antwortet: Der Arzt ist sieben und der Rechtsanwalt ist fünf Jahre alt. Analoges kann auch in München geschehen, diese Möglichkeit besteht nicht nur theoretisch. Achten wir



v.links: Felicitas Montag, Pater Johannes von Avila Neuner, Franziska Hartl und Frater Eduard Bauer



v.links: Frater Rudolf mit Geschäftsführer Christian Kuhl, PD Dr. Tobias Jakobs und PD Dr. Roland Schmidt

deshalb stets die Freiheit der Person, ihre Wünsche und ihre Interessen. Lassen wir uns nicht von einem indifferenten beruflichen Ehrgeiz fehlleiten.

Was ist mir aufgefallen?

Zum einen sind es die enormen baulichen Veränderungen. Zum anderen war ich auch erstaunt über die positive Gesamtentwicklung. Meiner Einschätzung nach war dies nur möglich, weil weite Teile der Dienstgemeinschaft sich wirklich engagiert haben, um das Haus nach vorne zu bringen. Dafür möchte ich ihnen in besonderer Weise danken. Der Konkurrenzdruck in München wird sicher noch größer werden. Um zukunftsfähig zu sein, müssen wir uns jetzt anstrengen. Dabei geht es nicht um das Prestige der Barmherzigen Brüder, es geht um die Patienten, und es geht um Ihren Arbeitsplatz. Dafür lohnen sich alle mal die Anstrengungen. (...)

Coraggio e avanti! – Mut und weiter so!

Das positive Erscheinungsbild des Krankenhauses in München zeigt, dass Sie an eine Zukunft glauben und diese mitgestalten wollen. Dazu sagt die Charta der Hospi-

talität: „Denn die Zeit, in der man lebt, legt den Grund zur Zukunft: Die Werte, die unserem Zeugnis zugrunde liegen, tragen bereits den Samen der Zukunft in sich. Wenn wir unsere Arbeit und unser Zeugnis lediglich auf eine vage Zukunft hinordnen würden, könnten wir nicht im Heute und Jetzt konkret Verantwortung übernehmen.“ Für die übernommene Verantwortung danke ich im Namen der Generalkurie. Ich persönlich hoffe, dass es mir bei dieser Visitation gelingt – tatsächlich oder auch im übertragenen Sinn –, Brüdern, Ordensschwestern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Patienten auf die Schultern zu klopfen und dass ich dabei ein mut- und kraftgebendes „coraggio, avanti!“ sagen kann.“

Generalrat Frater Rudolf Knopp ■



Gottesdienst anlässlich der kanonischen Visitation: Pater Johannes von Avila Neuner, Frater Karl Wiench und Pastoralreferentin Sabine Zeidler

Spenden mit Genuss

Missionstag am Krankenhaus Barmherzige Brüder

Aus Anlass des diesjährigen Missionstages, der vom Orden der Barmherzigen Brüdern alle zwei Jahre ausgerufen wird, organisierte der Pastoralrat am 6. April 2011 wieder einen Basar im Foyer des Krankenhauses Barmherzige Brüder München. Auch in diesem Jahr stifteten wieder viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstgebackene Kuchen und andere Leckereien, die guten Absatz fanden und am Ende des Missionstages restlos ausverkauft waren. Da der Missionstag dieses Mal zugunsten einer Einrichtung der Barmherzigen Brüder in China stattfand, wurde dazu passend ein leckeres chinesisches Reisgericht angeboten. Selbst passende akustische Untermalung gab es, denn dezent im Hintergrund wurde während der gesamten Verkaufsaktion chinesische Musik gespielt. Vielleicht half dies ja auch, die Besucher zum Kauf der chinesischen Geschenkartikel zu bewegen, die unter anderem beim Missionstag angeboten wurden. Außerdem wurde hübscher Osterschmuck offeriert sowie der köstliche Granatapfelessig und das ebenso leckere Albaöl aus der Behinderteneinrichtung der Barmherzigen Brüder in Algasing. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patienten und Besucher kauften fleißig ein, so dass am Ende des Tages kaum etwas übrig war. Es wurden 3845,00 Euro eingenommen, zusammen mit dem Gesamterlös des Kiosks an dem Tag. Das Geld wurde direkt an Frater Thadu Kang OH, Direktor des Hospizes in Yanji, China, übergeben. Frater Thadu war extra für die Missionstage nach Deutschland gereist, um persönlich vor Ort über die geplante Einrichtung für Alzheimer Patienten am Yianban Hospiz zu informieren. (Über das geplante Projekt wurde in der Märzangabe 2011 der romans berichtet.)

Ein großes Dankeschön geht auch an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, Ehrenamtliche und die Mitglieder des Pastoralrates für die Organisation und Hilfe beim Missionstag!

ck ■



Frater Thadu Kang aus China unterstützte den Missionstag tatkräftig



Evangelische und katholische Seelsorger halfen beim Verkauf: Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt und Pater Johannes Neuner

Vorstellung von Mitarbeitern im romans

PD Dr. Roland Schmidt ist seit 1. März 2011 als Leiter der neu gegründeten Sektion Kardiologie innerhalb der Abteilung Innere Medizin am Krankenhaus Barmherzige Brüder München tätig. Die Sektion Kardiologie wurde auf der Basis eines neuen Kooperationsvertrages zwischen dem Krankenhaus Barmherzige Brüder und dem Deutschen Herzzentrum München (DHZ) gegründet. Zwar sind in der Inneren Abteilung auch schon bisher kardiologisch erkrankte Patienten behandelt worden, doch die durch den Kooperationsvertrag verbesserten Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten im Bereich Kardiologie machten eine Erweiterung der Abteilung notwendig. Alle kardiologischen Verfahren, die bisher am Krankenhaus Barmherzige Brüder stattfanden, werden auch weiterhin hier ausgeführt. Herzkatheteruntersuchungen, elektrophysiologische Untersuchungen und weitere neue interventionelle Verfahren wie das Mitralklappenklipping, der interventionelle Vorhofohrverschluss sowie die kardiale Resynchronisationstherapie werden zukünftig im Rahmen einer Verbringungsleistung im DHZ durchgeführt. Das Deutsche Herzzentrum München ist eine der weltweit führenden Einrichtungen im Bereich der kardiologischen Diagnostik und Therapie. Durch seine langjährige oberärztliche Tätigkeit am DHZ ist PD Dr. Roland Schmidt mit der dortigen Ausstattung und den Behandlungsmöglichkeiten bestens vertraut. Dr. Schmidt übernimmt ebenfalls die ärztliche Leitung der Notaufnahme und der Aufnahmestation des Krankenhauses Barmherzige Brüder.

Nach dem Abitur am Gymnasium der Benediktiner, OSB in Meschede, Sauerland studierte Dr. Schmidt Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und am New York Medical College, USA.

Bereits während des Studiums sammelte er praktische Erfahrungen als studentische Hilfskraft in der interdisziplinären Notaufnahme des Franziskus-Hospitals Münster. Ergänzt

wurde diese Tätigkeit durch seine Mitarbeit im chirurgischen Transplantationszentrum der Universität Münster. Die Ausbildung zum Internisten mit der Schwerpunktbezeichnung Kardiologie sowie den Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin, Notfallmedizin und Sportmedizin absolvierte er an der I. Medizinischen Klinik, Klinikum rechts der Isar und dem Deutschen Herzzentrum der Technischen Universität München. Während seiner gesamten Assistenzarztzeit leistete er regelmäßig Dienst in der medizinischen Notaufnahme im Klinikum rechts der Isar bzw. in der Aufnahmestation (Chest Pain Unit) des Deutschen Herzzentrums. Letztere betreute er, unter anderem, bis vor kurzem als Oberarzt.

Dr. Schmidt arbeitete nebenberuflich seit 2004 als Notarzt in Wasserburg am Inn, wo aufgrund zweier Bundesstraßen sowie vieler landwirtschaftlicher Betriebe überdurchschnittlich viele chirurgische Notfälle passieren. Seit drei Jahren ist er auch in die kardiologische Mitbetreuung von Leistungssportlern eingebunden. So betreute er zum Beispiel als Mannschaftsarzt des deutschen Skiverbandes die Biathlon-Nationalmannschaft bei den diesjährigen Europameisterschaften.

Während seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Deutschen Herzzentrum München lag sein Forschungsschwerpunkt im Bereich der molekularen Kardiologie mit dem Ziel, die zellulären Mechanismen während der Arteriosklerose und dem akuten Herzinfarkt besser zu verstehen. Er ist Verfasser vieler medizinischer Fachartikel und hält regelmäßig Vorträge auf medizinischen Kongressen.

PD Dr. Roland Schmidt ist verheiratet und hat zwei Jungs im Alter von 3 und 6 Jahren. Seine knapp bemessene Freizeit widmet er ganz seiner Familie.

ck ■



Das Osterfest in der Krankenhauskirche

Barmherzige Brüder München, Romanstraße 93, 80639 München

Gründonnerstag 21. April	18:30 Uhr	feierlicher Abendmahlgottesdienst mit Übertragung des Allerheiligsten
	21:30 Uhr	Anbetungsstunden
Karfreitag 22. April	9:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Karfreitagliturgie
	19:00 bis	Anbetungsstunden am Heiligen Grab
	21:00 Uhr	
Karsamstag 23. April	20:00 Uhr	Osternachtsfeier mit festlichem Gottesdienst und Speisensegnung
Hohes Osterfest 24. April	9:00 Uhr	festlicher Ostergottesdienst mit Speisensegnung
Ostermontag	9:00 Uhr	festlicher Gottesdienst

Wir wünschen ein Frohes Osterfest!



Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch	17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. Für <i>alle</i> <i>spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW –2701).
jeden Donnerstag	16:45 – 17:45	Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik , Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gemeinschaftsraum Kellergeschoss – „Neulinge“ jederzeit willkommen!

Pflegedienst

20.04.	14:30 – 16:00	Empfehlungen zur Akutschmerztherapie - Paincard Ort: Konferenzspange Raum I, Referent: Dr. Stephan Schöninger <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
27.04.	15:00 – 18:00	Megacode Training (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Raum IV, Referent: Ltd. Arzt Dr. Franz Brettner <i>Nur für Funktionsabteilungen/ Ärzte, Max. Teilnehmerzahl 20</i> <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
27.04.	14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen Ort: Konferenzspange Raum IV, Ursula Henrichs/Felicitas Montag PDL <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
27.04.	14:15 – 16:00	MobiDick Schulung Ort: EDV- Schulungsraum, Referentin: Ursula Heitmeir Zielgruppe: Pflegepersonal, Max. Teilnehmerzahl 12 <i>Anmeldung über Clinic Planner</i>
28.04.	08:30.- 16:00	Dekubitusprophylaxe „Lagern & Positionieren“ Ort: Konferenzspange Raum I, Referenten: Kirstin Steimle, KCI <i>Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
02.05.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Raum I Referent: NN. Mitarbeiter der Intensivstation <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Max. Teilnehmerzahl 20</i> <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
04.05.	14:15 – 16:00	Fixierung von Patienten Ort: Konferenzspange Raum I Referentin: Walburga Köppl, Lehrerin für Pflegeberufe, Qualitätsberaterin <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
05.05.	14:15 – 15:30	Kinderreanimation (PBLs) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzspange Speisesaal Referent: NN. Mitarbeiter Lehrinstitut für präklinische Rettungsmedizin <i>Zielgruppe: Pflegepersonal, Max. Teilnehmerzahl 15, Anmeldung über Clinic Planner</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

20.04.	14:00	Rifaximin – Anwendungsmöglichkeiten. Referent: Dr. Thorsten Wachs. Ort: Konferenzraum 2
27.04.	14:00	Sklerosierende Cholangitis. Referent: Dr. Christoph Dunau. Ort: Konferenzraum 2
04.05.	14:00	Differenzialdiagnose und -Therapie der Thrombozytopenien. Referentin: Dr. Claudia Regina Roth. Ort: Konferenzraum 2
04.05.	16:00 – 17:30	Interaktive - Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz, Verantwortlich: Dr. Stefan Kammermayer, Dr. Anna Schmidt, Dr. Thomas Binsack. Ort: Konferenzraum 1.
20.04., 27.04., 04.05.	16:00	Tumorkonferenzen des Darmzentrums. Ort: Konferenzraum 2. <i>Für Ärzte.</i>

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei beidem Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

12.05.	15:00 – 16:00	Ernährung bei entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa). Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
05.05.	ab 17:00	Kochkurs: Saisonale und leichte Küche. Maximal 12 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 8,00 Euro

Hinweis: Diese Zusammenstellung ist nur eine Auswahl. Bitte informieren Sie sich auch über die zahlreichen zusätzlichen bereichsinternen Fortbildungen.